

dem Deutschen seine Haare kürzt. Ich geh näher ran und höre gerade noch wie der Friseur zu seinem Kunden sagt; Mucks dich nicht - sonst schneide ich dir dein verflixtes Ohr ab". Ihr merkt, auch der Friede kann gefährlich sein.

Und noch etwas ist mir aufgefallen: Weil heute nicht geballert wird, sind auch wieder Vögel da, von allen Seiten kommen sie. Ein ganzer Schwarm Spatzen saß auf den Sandsäcken, sie tschilpten, was das Zeug hielt. Ich glaube es waren ein paar Dutzend. Ein Kamerad sah ihnen ganz versonnen zu, dann hat er sie gefüttert.

SZENE 8: DER BESIEGTE KRIEG

Soldat Karl

Ich weiß nicht mehr, wo mir der Kopf steht. Da oben ist ja alles durcheinander, wo ist da noch der Krieg ?

Soldat Werner

Verreckt ist er, wir haben ihm eins übergeben: Volltreffer - aus – vorbei - besiegt ! Das ist kein deutscher, kein französischer, kein englischer Sieg, das ist der Sieg von Weihnachten.

Soldat Hans

Wenn dieser Sieg doch nur von Dauer wäre, ich fürchte, die Generäle werden auch diesen Frieden wieder umbringen.

Lied der Gemeinde

Kommet ihr Hirten, ihr Männer und Fraun,
kommt das liebliche Kindlein zu schau,
Christus, der Herr ist heute geboren,
den Gott zum Heiland euch hat erkoren,
Fürchtet euch nicht !

Wahrlich, die Engel verkünden euch heut,
Bethlehems Hirtenvolk, gar große Freud:
Nun soll es werden Friede auf Erden,
Ehre sei Gott ! den Menschen allen
ein Wohlgefallen

die Toten aus, wir vor unserer Stellung, die Briten auf ihrer Seite. Uns wurde ziemlich warm dabei, der Boden war über Nacht ja gefroren. Vom letzten Angriff vor einer Woche lagen bei uns viele tote Engländer. Da haben wir denen eben geholfen, ihre Männer auf die andere Seite zu tragen. Gegen Mittag waren wir damit fertig. Bei den Engländern war ein Priester. Der schlug vor, für die Toten gemeinsam zu beten. Er sprach den 23. Psalm, er auf englisch, ein Student auf deutsch: der Herr ist mein Hirte . . . und wenn ich schon wanderte im finsternen Tal, bist du doch bei mir . . . " . Dann beteten wir alle gemeinsam: „Vater unser im Himmel . . ." Da lief mir ein Schauer über den Rücken. Ich glaube, so etwas hat es in einem Krieg noch nie gegeben. Ein Engländer sagte: „It was the most wonderful thing of the war".. Mensch Karl, das hättest du erleben sollen !

Lied (*leise aber gut verständlich, u. U. als Aufzeichnung:*)

Wenn wir in höchsten Nöten sein / und wissen nicht, wo aus noch ein,
und finden weder Hilf noch Rat, wenn wir gleich sorgen früh und spat,

so ist dies unser Trost allein,/ dass wir zusammen insgemein
dich anrufen, o treuer Gott / um Rettung aus der Angst und Not.

Drum kommen wir, o Herre Gott /und klagen dir all unsre Not,
weil wir jetzt stehn verlassen gar / in großer Trübsal und Gefahr.

Ev. Gesangbuch 366

Soldat Ernst

Sag mal Karl, du hockst hier im Unterstand herum: Warum kommst du nicht mit uns raus ?

Soldat Karl

Lass mich in Ruhe. Ich kann nicht. Du weißt doch: Heute vor acht Tagen haben die Tommys angegriffen. Ich stand am Maschinengewehr, sie rannten mit Gebrüll auf unseren Graben zu. Da hab ich reingehalten, ich hab' sie niedergemäht wie Gras, die Verwundeten schriegen, einige krochen zurück, langsam wurde es still: Angriff abgewehrt, vor mir lagen die Toten. Da kann ich doch jetzt nicht rübergehen als wäre nichts gewesen. Ich hab' nichts gegen diese Männer, die meisten sind sicher anständig – wie wir. Aber hier sind wir Feinde, die einander abknallen. Daran ändert auch Weihnachten nichts.

SZENE 5. ENGLÄNDER UN DEUTSCHE BEGEGNEN SICH IM NIEMANDSLAND

Im Hintergrund hört man Musik: einen schottischen Dudelsack eine Mundharmonika, Singstimmen.

Soldat Werner

Mensch Karl, sitzt du immer noch da rum ? Da oben ist was los ! Hör doch, einer von der anderen Feldpostnummer hat seinen Dudelsack herausgeholt, toll, wie der spielt. Von unseren machen auch ein paar mit. Hörst du's ?

(Die Musik ist immer noch zu hören)

Du glaubst nicht, was da oben abläuft: Das kam so: Nachdem wir die Toten begraben hatten, wollten wir nicht einfach wieder zurück in den Graben. Wir kamen mit den Tommis ins Gespräch. Ein Kamerad wünschte einem Engländer „Merry Christmas“ - Frohe Weihnachten. So viel englisch können wir alle. Dann wurde es schwieriger mit dem Verstehen, aber ein paar konnten richtig englisch, die mussten dann dolmetschen; manche hatten in England gearbeitet, als Kellner oder so. Ein paar holten ihre Fotos raus und zeigten sie; das verstand jeder: „Schau, das ist meine Frau und die Kinder. Hast du auch Frau und Kinder ?“. Es ist Irrsinn, dass wir hier Feinde sein sollen. Das ist wunderbar, dass wir hier beieinander stehen, ganz wie normale Menschen. Wir sind doch nicht die Unmenschen, die die da oben aus uns machen wollen.

Ein paar fingen auch an zu tauschen: englischen Plumpudding gegen deutsche Zigarren; deutsche Rangabzeichen und Uniformknöpfe gegen Taschenmesser und schottischen Whisky. Auch Adressen wurden getauscht, damit man sich Briefe schreiben könnte, wenn dieser verfluchte Krieg endlich vorbei ist, hoffentlich in wenigen Monaten. Ein junger Sachse fragte die Tommys, ob er ihnen eine Postkarte mitgeben dürfe: Er habe eine Freundin in Manchester, der er so gerne schreiben möchte. - „Kein Problem, gib her, das Ding geht noch heute Abend mit der Post ab“ war die Antwort.

Etwas später kommt ein Brite und schließlich auch einer von uns, beide mit ihrem Fotoapparat. Sie machen Schnappschüsse, was eigentlich verboten ist, Bilder von Engländern und Deutschen, gemischte Gruppen von Feinden, die keine mehr sind. Wo ist da noch der Krieg ?

SZENE 6: DAS FUSSBALL-MATCH IM NIEMANDSLAND

Soldat Ernst

nähert sich, man hört ihn schon, bevor er den Unterstand erreicht hat:
Ihr glaubt es nicht: Jetzt spielen sie da oben Fußball. Die Tommys haben einen Ball geholt, Tore wurden markiert, zwei Mann stellten sich rein und dann ging die Kickerei los.

Soldat Karl

England gegen Deutschland ?

Soldat Ernst

Ach woher ! Alles durcheinander, wie daheim auf dem Schulhof. Kein Mensch zählt die Tore, es geht nicht ums Gewinnen, der Spaß am Gebolze ist die Hauptsache. -
Hör doch wie sie kreischen: Tor, Tor !

Man hört ein Echo von draußen: Goal ! Tor ! Goal ! Tor !

Das Freudengeheul draußen bricht plötzlich ab: Oooooo/aaah, Oooooaaah „What a shit ! - So eine Scheiße !“

Soldat Karl:

Da ist etwas passiert. Los geh mal einer raus, gucken, ob etwas schief gegangen ist !

Soldat Hans geht und kommt nach kurzer Zeit zurück: und berichtet:

Das Spiel ist futsch. Der Ball ist in den Stacheldraht geflogen, zisch hat es gemacht, da war das Leder schlapp wie eine faule Zwetschge. - Schade - aber schön war's doch.

SZENE 7: HAARE SCHNEIDEN BEI VOGELGEZWITSCHER

Soldat Werner:

Ich muss euch da noch etwas erzählen: Da geh ich den Fußballern etwas aus dem Weg, die hätten einen beinah umgerannt. Weiter hinten seh ich, einen Kameraden auf einer Munitionskiste sitzen und hinter ihm steht - ihr kommt nicht drauf - ein Brite, in der Hand eine lange Schere mit der er